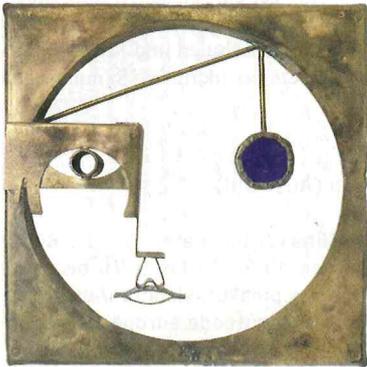


Kunstschlosser, hat er sich in seiner Kunst dem Metalldesign verschrieben. Mit geometrischen Formen und leuchtenden Farben schlägt Daniel Engelberg die Brücke zwischen Skulptur und Malerei. Seine Arbeiten sind haptisch und besitzen eine starke visuelle und zugleich dreidimensionale Wirkung. Architektonische Impressionen aus dem Alltag entwickelt er zeichnerisch zu komplexen Strukturen und setzt diese in einer selbstentwickelten Technik mit MDF-Platten um. Für seine Serie **Sticks** wurden Überbleibsel einer anderen Arbeit zum thematischen Ausgangspunkt: Holzstäbchen, mit denen er seine Farben mischt.

Die Ausstellung **Spielräume** im *Kunst-raum in der Au* (5.4. – 27.6.) vereint die Positionen dreier Künstler: **Kerstin Alexander** zeigt großformatige Landschaftsmalerei, **Winfried Alexander** präsentiert sensible Porzellan-Plastiken und **Adrian Alexander** (@chinguaga, @fractaldata.vj) animiert die Gemälde



**ROBERT BISLER „Face“.** Zu sehen in der Galerie Bezirk Oberbayern

mittels Video-Mapping. Mit großformatigen Lichtprojektionen malt er die Bilder digital weiter und lotet so den Spielraum zwischen Malerei und Animation aus. Die farbigen Porzellan-Plastiken von Winfried Alexander zeigen Fabelwesen, figürliche Skulpturen und natürlich „The Big Five“, denn Kenia ist ein Thema, das alle Künstler dieser Ausstellung inspiriert hat. Die Farben und die Kreativität Afrikas bilden einen engen Berührungspunkt zwischen Malerei, Skulptur und Video-Mapping.

Wir bleiben bei modernen digitalen Ansätzen: **Cao Fei** (\*1978 in Guangzhou) lebt und arbeitet in Beijing. In ihren Filmen, Fotos und begehbaren Multimedia-Installationen beschäftigt sie sich mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit. Auch in ihrer Ausstellung **Meta-mentary** (ab 12.4.) im *Lenbachhaus* wird es darum gehen, wie der rapide gesellschaftliche Wandel durch digitale Technologien noch beschleunigt wird und dadurch menschliche Erfahrungen bzw. das Selbstverständnis menschlichen Daseins im Innersten berührt und verändert werden.

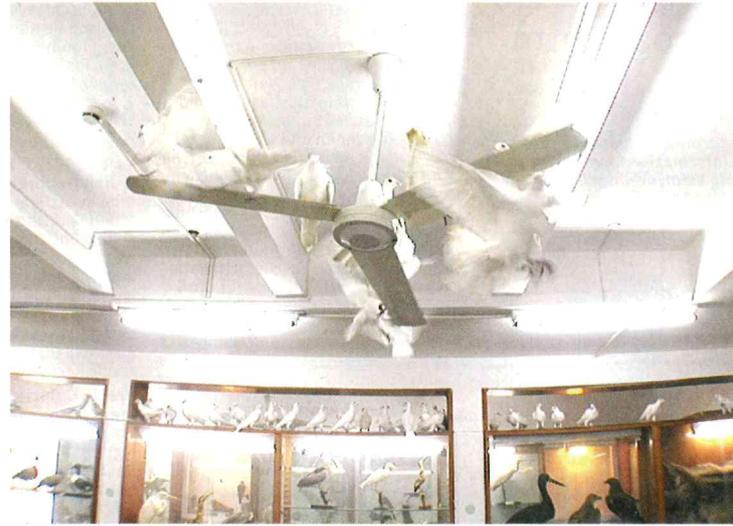
FRANZ FURTNER

## EN DETAIL

### The Bird Show

Ab 11.4.: kann man in der ERES-Stiftung unter dem Titel „The Bird Show – Vögel zwischen Freiheit, Krieg und Quantenmechanik“ mit dem Wind ziehen.

— Wenn Sie dieses Heft nach dem ersten April in den Händen halten und aus irgendwelchen Gründen eine nicht getrimmte Hecke in ihrem Garten vor sich hin wuchern lassen, habe ich nun schlechte Nachrichten für Sie: Bis zum Ende des Sommers dürfen Sie eben jene wild um sich greifende Hecke nicht mehr stützen – nicht, weil ich Ihnen das sage, sondern aus Gründen des Vogelschutzes. Wer sich vor Erscheinen der scheinbar ewigwährenden Baugrube gerne auf dem Marienhof aufhielt, erinnert sich vielleicht noch an die Hecken, die ihn säumten und aus denen es ab Frühling nur so zwitscherte und sang. Wo einst die Spatzen pfeifen, lärmten nun schon länger die Bagger. Hat ja auch seinen ganz eigenen Reiz. Und wenn wir schon auf etwas unschöne Art die echten Vögel aus der Stadt vertreiben, sollten wir sie doch zumindest in der Kunst zu uns kommen lassen, denn: Vögel fliegen, wohin sie wollen, ungebunden, unabhängig, ungeachtet nationaler Grenzen. Und doch geraten sie mitunter zwischen die Fronten, wie jüngst der Fall einer in Indien freigelassenen Taube zeigt, die für China spioniert haben soll. Das Friedenssymbol als Geheimagent im Auftrag rivalisierender Mächte?



In diesem Frühjahr richtet die ERES Stiftung den Fokus auf Biologie, Anatomie und Symbolik von Vögeln. Die enorme Diversität der weltweit über 10.000 Vogelarten konzentriert sich in einer dichten Zusammenschau zeitgenössischer Kunstpositionen, die die anziehende Symbolkraft der Tiere als identitätsstiftende Wesen genauso in den Blick nimmt wie ihre brillante Sinneswahrnehmung und ihren inneren magnetischen Kompass. Dies hat sie in den unterschiedlichsten Kriegen von den Kreuzrittern bis heute zu nützlichen Assistenten der Militärs gemacht. Der einzigartige Körperbau von Vögeln sowie ihre Navigationsfähigkeit faszinieren Ingenieure und KI-Experten gleichermaßen, machen Hahicht oder Huhn zu Leitbildern neuer Entwicklungen in Bionik und Robotik. Die Ausstellung folgt darüber hinaus dem spektakulären Vogelzug, dessen Geheimnis neuesten Studien zufolge wohl auch in der Quantenmechanik begründet liegt. Vögel vernetzen Lebensräume, Ressourcen und biologische Prozesse,

**Die Videoarbeit „Silent Among Us“ von DANA LEVY**

doch ist ihre hervorragende Anpassungsfähigkeit in Zeiten eines globalen Artenwandels auch gefährdet. Die Galerie der ERES Stiftung wird zu einer »Voliere der Vielfalt«, wo »dirty parrots« auf »famous pigeons« treffen, während Flamingos sich unter imaginärem Beschuss wegduckten und Kanarienvögel vor Giftgas warnen. Federn lassend und beflügelnd zugleich, lädt die Schau zum »Birding« (=Vögel beobachten) ein – ganz ohne Fernglas! Mit Werken von **Monira Al Qadiri, Thorsten Brinkmann, Mark Dion, Max Ernst, Gerrit Frohne-Brinkmann, Henrik Håkansson, Petrit Halilaj, Carsten Höller, Nicolas II Huet, Anna Jermolaewa, Šejla Kamerić, Dana Levi, Yves Netzhammer, Nira Pereg, Élodie Pong, Harald Popp, Walid Raad, Robert Rauschenberg, Boris Saccone, Niloufar Shirani, Nora Turato.**

FRANZ FURTNER

**The Bird Show** 11.4. – 27.7.24

**Vögel zwischen Freiheit, Krieg und Quantenmechanik**

**Ausstellung + Vorträge**

**ERES Stiftung** Kunst + Naturwissenschaften  
Römerstraße 15  
80801 München  
www.eres-stiftung.de

Gerrit Frohne-Brinkmann, Dirty Parrots, 2018  
Courtesy der Künstlerin  
und Galerie Noah Kimm, Berlin  
Foto: Voliere Reimer